



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# **Digitales Archiv**

**Exodus 1, 8-14,22**

**13.07.2009**

**Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.47.15

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-29741](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-29741)

## Exodus 1, 8-14, 22

Der historische Hintergrund dieser Sätze ist folgender: Die Geschichte des ägyptischen Josef und seines Aufstiegs zum Großwesir, d. h. zum 1. Minister des Pharaos fällt in eine Epoche Ägyptens, in der das Land nicht in heimischen Pharaonen regiert würde, die Ausländer durchherrscht hätten. Ägypten war immer ein Einwanderungsland. Es war die große Kornkammer, und so war es das Ziel von Wirtschaftsflichtlingen aus dem armen Narmadengebiet.

Und nach einer längeren Zeit gab es eine politische Umwälzung. Es kam wiederum eine heimische Pharaonen-dynastie zur Macht, und deshalb heißt es: In Ägypten kam ein neuer König an die Macht, der von Josef nichts wußte.

Die Fremdvölker in Ägypten würden nun als Gefahr, Belastung, Bedrohung der Heimat empfunden. Für den Schutz würde durch Erückung der Grenzkontrollen an der Ostgrenze, etwa beim heutigen Südkanal, einige Schranken. Es gibt sogar Bilder von dieser Grenzkontrollen.

Die in Ägypten wohnenden Fremdstämme, wie die Israeliten würden verstreut. Sie würden für niedrige Arbeiten eingesetzt. Als Ziegelsteine würden sie gedient.

dot und ausgeremkt. Aber  
man betrachtet sie mit  
tieferem Argwohn, weil  
sie mehr Kinder hatten als  
die Einkinnischen. Ägypten  
den Ägyptern, ließ die Paro-  
le. Wir lassen uns nicht  
überfordern.

Ich brauche nicht darauf  
hinzuweisen, daß sich die  
Welt wenig ändert. Ab  
mit den Fremden! Gewinnen  
zu Österreich den Öster-  
reichern! Bitte, auch die  
so reden, sind durchaus  
damit einverstanden, daß  
du Türke oder du ~~Serbe oder~~  
~~bulgarische~~ vor dem Haus  
im Kanalgraben schiffst.  
um daß die Kroaten den  
Dreck im Haus wegräumt.  
Und man weiß auch, daß  
diese Leute mit ihre Kin-  
der, für die manchen an  
Herbst die Kindertafel  
streichen würden, in der  
Zukunft unsere Pensionen  
last bezahlen werden.  
Für diese Lasten sorgen  
mir die, die Kinder haben.  
Aber es ist wie damals.  
Der Fremde ist die große  
Gefahr. Und das kommt an.  
Weil in uns die Abwehr  
gegen den Fremden tief sitzt,  
Gepaart mit seiner selbst-  
verständlichen Auswirkung  
wie im Alten Ägypten, als  
der Pharo kam, der die  
Parole ausgibt: Ägypten  
den Ägyptern.

Dr. Reinhold Stecher  
6064 Rum, Lärchenstraße 39a